

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 151.

Dinstag den 17. December

1844.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1997.

Nr. 27410.

**V e r l a u t b a r u n g**  
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden: 1) Am 4. November l. J., P. 44051, auf das 3. und 4. Jahr, das dem Carl Stadler unterm 13. October 1842 verliehene Privilegium auf eine Verbesserung, Firma und Verkaufschilder von Holz, Blech und Leder, so wie Inschriften auf Monumente und Aufschriften auf Portale mit erhabenen, aus allen Metallen gegossenen Lettern zu erzeugen. — 2) Am 4. November l. J., Z. 44052, auf das 2. Jahr, das dem Joseph Häußle, Inhaber einer lithographischen Anstalt zu Wien, unterm 14. October 1843 verliehene Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Spielkarten. — 3) Am 4. November l. J., Z. 44054, auf das 4. Jahr, über Einschreiten der Brüder Reithoffer, das dem Johann Nepomuk und Eduard Reithoffer, und Augustin Pürtscher zu Wien, unterm 17. November 1831 verliehene Privilegium auf eine Entdeckung und Verbesserung, den Kautschuck zu allen Arten von Bekleidungen des menschlichen Körpers zu verwenden. — 4) Am 4. November l. J., Z. 43962, auf das 3. Jahr, das dem Robert William Arling, Esquire, unterm 28. April 1842 verliehene Privilegium auf die Verbesserung der Maschinen zur Schrauben-Erzeugung. — 5) Am 4. November l. J., Z. 43963, auf das 3. Jahr, das dem Samuel Lux, k. k. Oberfeldarzte zu Wien unterm 16. November 1842 verliehene Privilegium auf die Erfindung eines wohlriechenden Haaröles. — 6) Am 4. November l. J., Z. 44516, auf das 2. Jahr,

das dem Joseph Palkh und Carl Uffenheimer, bürgerlichen Handelsleuten zu Wien, unterm 24. October 1843 verliehene Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von convex-concaven gläsernen Fenstertafeln von beliebiger Form und Größe. — 7) Am 31. October d. J., Z. 43315, auf das 2. und 3. Jahr, das dem Thomas Bracegirdle zu Gablonz unterm 24. October v. J. verliehene Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung an Krämpel-Maschinen für Schafwolle und alle Faserstoffe. — 8) Am 31. October d. J., Z. 43217, auf das 13. Jahr, das ursprünglich dem Marsilio Papafava unterm 23. Juli 1832 verliehene, und nach dessen Tode in das Eigenthum des Antonio Tomich übergangene Privilegium auf die Erfindung eines Mechanismus „allgemeine Hydropneumatische Maschine“ genannt. — Zu Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 13. l. M., Z. 35811, hat die obige hohe Hofstelle das dem Johann Nepomuk Reithoffer zu Wien unterm 3. December 1841 verliehene Privilegium auf die Verbesserung, alle, wie immer genannten Gespinnte mit Hilfe des Kautschucks, zu bestimmten Stoffen zu verarbeiten, und auf diese Art auch selbst Gemälde zu verfertigen, auf die weitere Dauer eines, das ist: des vierten Jahres, zu verlängern befunden. — Zu Folge des eingelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 12. l. M., Z. 45167, hat die erste österreichische Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft das durch Cession in ihr Eigenthum gelangte Privilegium der Gebrüder Schrader, ddo. 5. Jänner 1837, auf die Erfindung, aus der Magarin-Säure Lichter zu erzeugen, laut Vertrag ddo. Wien 30. September 1844, in das Miteigenthum der k. k. ausschließend privilegirten Willi Kerzen-Fa-



brük = Actien = Gesellschaft dergestalt abgetreten, daß dieses Privilegium fortan ein gemeinschaftliches ungetheiltes Eigenthum der einen, wie der andern Gesellschaft seyn soll. — Laibach am 23. November 1844.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

**Z. 2007. (1) Nr. 10340.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Georg Koller in Alpen, Bezirk Weisenfels, rücksichtlich dessen unbekannt wo befindlichen Erben, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die k. k. Kammerprocuratur, nomine des a. h. Montan = Alerars, die Klage auf Anerkennung des l. f. Eigenthumes über alle Hoch- und Schwarzwälder im Bezirke der Herrschaft Weisenfels und Besigabtretung eingebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, über welche die Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen angeordnet worden ist. — Da der Aufenthaltort des Beklagten Georg Koller, rücksichtlich dessen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und laus ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Kleindienst als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Georg Koller, rücksichtlich dessen unbekannt wo befindliche Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach am 9. November 1844.

**Z. 2003. (2) Nr. 10927.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß die Margaretha Marn, geborne Hribarinn oder Hribar, hiesige Wirths- und Hausbesizers Gattinn, am 24. Juli 1844 mit Hinterlassung eines Ehevertrages ddo. 23. Jänner 1807, ohne Descendenten hie in Laibach gestorben ist, und da deren gesetzliche Erben diesem Gerichte unbe-

kannt sind, so werden alle Jene, welche als Erben einen Anspruch auf die Verlassenschaft nach der vorgedachten Margaretha Marn zu machen vermeinen, aufgefordert, solchen binnen einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen, von heute an, so gewiß bei diesem Gerichte geltend zu machen oder inzwischen ihre Behelfe dem aufgestellten Curator, Dr. Matth. Kauzich, Hof- und Gerichts-Advocaten hier, an die Hand zu geben, als widrigens nach Verlauf der obigen Frist diese Verlassenschafts-Abhandlung zwischen den Erscheinenden gepflogen und den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde. — Laibach am 26. November 1844.

**Z. 1983. (3) Nr. 10936.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Katharina Zörer wider Leopold Gasperotti, als Vormund der minderj. Johann, Franz, Michael und Maria Koschier, wegen schuldigen 70 fl. Klags- und Executionskosten, in die öffentliche Versteigerung des der Exequuten gehörigen, auf 258 fl. 45 kr. geschätzten, im Laibacher Felde liegenden Ackers sub Rectif. Nr. 730 und 731, dann der ebendort liegenden, auf 97 fl. 10 kr. geschätzten Wieshälfte sub Rectif. Nr. 65 gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den dritten Februar, 10. März und 14. April 1845, jedesmol um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Dvjazb, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 26. November 1844.

**Z. 1982. (3) Nr. 10945.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Maximilian Wurzbach, Johanna Persoglia'schen Cessionär, wider Herrn Wenzel Joseph v. Abramsberg, in die öffentliche Versteigerung



des, dem Exquirten gehörigen, auf 7799 fl. 28 kr. geschätzten, bei Wippach im Adelsberger Kreise gelegenen landtäfl. Gutes Trillek, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 10. Februar, 10. März und 14. April 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 26. November 1844.

**Aemtl. Verlautbarungen.**

3. 1992. (2) Nr. <sup>12950/</sup>2447  
Concurs = Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. Steyermärkisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung ist eine Gefälls-Oberamts-Dffizialenstelle mit dem Jahresgehälte von acht hundert Gulden, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehältsbetrage zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle, oder im Borrückungsfalle um eine provisorische Oberamts-Dffizialenstelle mit dem Gehälte jährlicher 800 fl. bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen die erlangten Kenntnisse in der Zollmanipulation und in der Warenkunde, und die allenfalls zurückgelegten Studien nachzuweisen sind, bis 15. Jänner 1845 im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an diese Cameralgefällen-Verwaltung zu leiten, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten in Steyermark etwa verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 29. November 1844.

3. 1984. (3) Nr. 4303.  
K u n d m a c h u n g.

Die wohlöbl. k. k. Oberste Hofpostverwaltung hat mit Decret vom 26. November d. J., 3. <sup>17029/</sup>2811, beschlossen, die dormalen zwischen Marburg und Klagenfurt bestehenden wöchentlich zweimaligen Mallesfahrten, auf wöchentlich dreimalige mit unbedingter Passagieraufnahme, vom 17. December 1844

angefangen, zu vermehren. — Die Mallesposten haben von Marburg an jedem Dinstag, Donnerstag und Samstag um 9 Uhr Abends abzugehen, und den darauf folgenden Tag um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags in Klagenfurt anzulangen. Der Abgang der Fahrten von Klagenfurt erfolgt jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 12 Uhr Mittags, und deren Ankunft in Marburg an dem darauf folgenden Tage um 4 Uhr 40 Minuten früh. Diese Mallesfahrten schließen sich in Marburg an jene Mallespost an, welche zwischen Graz und Triest besteht, und mit dem Post-Eisenbahn-Train in Verbindung steht. — Mit Rücksicht auf die schon dormalen vorhandenen, und durch die Vermehrung der Mallesfahrten auf der Marburger-Klagenfurter Route noch gesteigerten Nothwendigkeit einer bessern Postverbindung für Wolfsberg hat die wohlöbl. k. k. Oberste Hofpostverwaltung mit dem eingangsbezogenen Decrete beschlossen, vom 16. December d. J. angefangen, zwischen Wolfsberg und Bölkermarkt über St. Andra wöchentlich 6 Botenfahrten einzurichten, welche von Wolfsberg am Montag, Donnerstag und Samstag um 11 Uhr, und am Sonntag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr früh, dann von Bölkermarkt an den erstern 3 Tagen um 3 1/2 Uhr Nachmittags, und an den letztern um 11 Uhr früh abzugehen, den Weg aber immer in 3 1/2 Stunde zurück zu legen haben. — Welches somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — k. k. Oberpostverwaltung. Laibach den 6. December 1844.

3. 2008. (1) ad Nr. 7624.  
K u n d m a c h u n g.

Am 28. d. M. Vormittag um 10 Uhr wird die Licitation zur Lieferung der für die städtischen Brücken erforderlichen fichtenen oder farchenen Brücklinge, und der für die Ueberlagen der städtischen Canäle benöthigten eichenen Pfosten, in der magistratlichen Rathsstube vorgenommen werden. — Die Beistellung dieses Gehölzes, welches auch abtheilungsweise übernommen werden kann, wird auf ein oder drei Jahre nach dem Willen des Uebernehmers bedungen. — Zu dieser Licitation werden vorzüglich Holzlieferanten oder Besitzer der Waldungen mit dem Beisage eingeladen, daß ihnen erforderlichen Falles ein Depositorium von Seite der Stadt unentgeltlich zugesichert wird. — Stadtmagistrat Laibach am 11. December 1844.



3. 2006. (1) Nr. 7560.

Am 30. l. M. früh 9 Uhr wird der licitationsweise Verkauf des magistratlichen Zins- und Zehent-Getreides, dann Forsthabers sammt Haarzähling, aus der Eindienung vom heurigen Jahre, am Rathhause vorgenommen werden, als: Korn  $6\frac{12}{32}$  Meßen  
 Hirse . . . . .  $19\frac{26}{32}$  " "  
 Haiden . . . . .  $9\frac{16}{32}$  " "  
 Haber . . . . .  $21\frac{8}{32}$  " "  
 — Stadtmagistrat Laibach am 11. December 1844.

3. 2012. (1) Nr. 7733.

**P u b l i c a n d u m.**

Jene Hausbesitzer oder Inspectoren, welche die Wege neben ihren Häusern in angemessener Breite vom Schnee und Eise nicht reinigen, werden hiezu mit Strafen im Gelde verhalten werden. — Magistrat Laibach am 16. December 1844.

3. 2000. (2) Nr. 7124.

Unter Pfändungs-Bewilligung des löblichen k. k. Kreisamtes ddo. 4. December l. J., Nr. 15288, werden vom Magistrate, wegen Steuerrückständen, am 8 Jänner, 5 Februar und 5. März l. J. folgende, den Steuerpflichtigen Andreas Lukmann und Joseph Serniz gehörige Gegenstände um 11 Uhr früh vor dem Rathhause licitando veräußert werden, als: 5 Wirtschaftspferde, 2 Wirtschaftswägen, 1 Glaswagen. — Sollten sie bei der ersten und zweiten Licitation nicht um den Schätzungsbeitrag angebracht werden können, so werden sie bei der Letzten auch unter demselben hintangegeben werden. — Stadtmagistrat Laibach am 7. December 1844.

3. 1991. (3) Nr. 7622.

**K u n d m a c h u n g.**

Am 20. d. M. Vormittag um 9 Uhr wird in der magistratlichen Rathsstube die Absteigerung der Rauchfangkehrer-Arbeiten bei den hierortigen öffentlichen Gebäuden für die Dauer dreier Jahre, nämlich seit 1. November 1844 bis 31. October 1847, abgehalten werden. — Stadtmagistrat Laibach am 10. December 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1994. (2) Nr. 1788.

**E d i c t.**

Von dem Bez. Gerichte Schneeberg wird hie- mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg

Mramor von Bezhaje, und Johann Bezhay von Mellava, Cessionäre des Anton Jntichar von Slugou, in die Reassumirung der auf Ansuchen des Anton Jntichar mit Bescheid vom 20. März l. J., 3. 513, gegen Gregor Bezhay von Kremenza, wegen 125 fl. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung seiner, der Herrschaft Nadlitscheg sub Urb. Nr. 220 211, u. Rectf. Nr. 453 dienstbaren, mit 12 kr. 3 11/16 dl. beantragten, gerichtlich auf 525 fl. 30 kr. bewertheten Subrealität, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gewilliget, und hiezu 3 neuerliche Feilbietungstermine, auf den 17. Jänner, 17. Februar und 15. März 1845, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingnisse können täglich hier- amts eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 31. Oct. 1844

3. 1995. (2) Nr. 1753.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hie- mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lucas Egainer von Puchou, in die Relicitation der von der Agnes Strukel von Strukelndorf unterm 23. October 1839 um 558 fl. 15 kr. im Executionewege erstandenen, sub Urb. Nr. 256, Rect. Nr. 468 der löbl. Herrschaft Nadlitscheg dienstbaren 16 Hube ihres Ehegatten Jerny Strukel von Strukelndorf, auf Ge- fahr und Kosten der gedachten Ersteherinn, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen, gewilliget, und hiezu ein einziger Termin auf den 16. Jänner 1845 Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß selbe hiebei um den frühern Ersetzungspreis per 558 fl. 15 kr. ausgerufen, und auch unter demselben hintangegeben werden würde; dann daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs- extract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg am 24 October 1844.

3. 1993. (2) Nr. 1736.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hie- mit bekannt gemacht. Es sey über Ansuchen des An- dreas Palzhiz von Pudop, gegen Jacob Urbicha von Podgora, in die executive Feilbietung der gegner'schen, sub Urb. Nr. 135 der Herrschaft Schneeberg dienst- baren, gerichtlich auf 462 fl. geschätzten 1 1/2 Hube, wegen schuldiger 6 fl. 33 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Bornahme derselben 3 Feilbietungstermine, auf den 13. Jänner, 13. Februar und 13. März 1845, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungs- werthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 16 October 1844.